

374

Einschreiben.

392

15. März 1933.

An den Vorstand des Schweiz.Hauptzollamtes, Zürich-Eilgut,  
Zürich.

Sehr geehrter Herr Vorstand,

Für unsere grosse Picasso-Ausstellung vom Spätherbst 1932 haben wir u.A. aus Paris ein Gemälde mit dem Titel "Das Atelier" erhalten, für das wir am 19. August 1932 durch das Zollamt Zürich-Eilgut den Freipass Nr. 759 ausstellen liessen. Anlässlich unserer jüngsten Verhandlungen mit dem Besitzer des Bildes, Herrn Dr. G. F. Reber, Château Béthusy, Lausanne, wegen Löschung dieses Freipasses, stellt sich nun heraus, dass Herr Dr. Reber das Gemälde mit noch andern Werken am 21. Dezember 1931 an eine Ausstellung nach London sandte und durch Lavanchy & Cie. Lausanne damals einen Freipass für die zollfreie Wiedereinfuhr in die Schweiz ausfertigen liess. Auf diesem Freipass, Nr. 1914, ist das Bild mit dem Titel "Das grosse Theater" vorgemerkt. Es handelt sich jedoch um ein und dasselbe Werk. Wir legen eine Skizze davon bei, die es begreiflich erscheinen lässt, dass es sowohl als "Atelier" wie auch als "Theater" aufgefasst werden kann. Im übrigen liesse sich seine Identität in Lausanne an folgenden Merkmalen feststellen:

1. Aufschrift auf der Rückseite des Bildrahmens "Juan les Pins 1925",
2. ebenfalls auf der Rückseite des Rahmens, mit Blaustift das Zeichen "G.P.1" und "158" (Kat. Nr. der Ausstellung Zürich),

ferner die Etikette oder Aufschrift der Pariser-Ausstellung "Galeries Georges Petit 160". Die Differenz des Gewichtes rührt offenbar daher, dass das Bild das eine Mal mit, das andere Mal ohne Pauschen gewogen wurde.